



Patientenaufklärung Subklaviaportimplantation

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

dieses Merkblatt soll Sie über den geplanten Eingriff informieren. Da es sich hierbei um einen ärztlichen Eingriff handelt, möchten wir Sie auf diesem Weg vorab über die Vorgehensweise und mögliche Risiken aufklären. In einem persönlichen Gespräch wird die Ärztin/der Arzt anschließend ausführlicher auf Ihre persönliche Situation eingehen.

Ein Port ist eine kleine Dose aus Kunststoff oder Titan, die unter die Haut des Brustkorbs eingepflanzt wird. Durch eine Membran kann der Port dann mit einer Spezialnadel punktiert werden. Über einen Kunststoffkatheter, der vom Port bis in die obere Hohlvene reicht, können gefahrlos Medikamente (z.B. Zytostatika, Antibiotika, Ernährungslösungen) infundiert werden.

Ablauf des Eingriffs

Der Eingriff wird in örtlicher Betäubung vorgenommen. Zunächst wird die Schlüsselbeinvene unter Ultraschall- oder Durchleuchtungskontrolle mit einer Nadel punktiert. Dann wird ein dünner Schlauch (Katheter) bis in die obere Hohlvene vorgeschoben, mit dem Port verbunden und der Port über einen kleinen Hautschnitt unterhalb des Schlüsselbeins eingepflanzt. Anschließend wird die Haut zugenäht. Bis auf das Setzen der örtlichen Betäubung ist der Eingriff weitgehend schmerzfrei. Für die Kontrolle zum Abschluss ist ev. die Injektion einer kleinen Menge Kontrastmittel erforderlich. Nach dem Eingriff muss ein Röntgenbild der Lunge angefertigt werden, um eine Lungenverletzung auszuschließen. Den Zeitpunkt der Röntgenaufnahme legt der behandelnde Arzt fest. Wenn der Eingriff ambulant durchgeführt wurde, können Sie in der Regel anschließend nach Hause.

Risiken und Komplikationen

Wie alle ärztlichen Eingriffe ist der vorgesehene Eingriff nicht völlig ohne Risiken. Es ist unsere Pflicht, Sie auch auf selten vorkommende Ereignisse hinzuweisen.

- Im Falle einer Blutung können sich um die Punktionsstelle Blutergüsse bilden, die unter Umständen operativ behandelt werden müssen. In seltenen Fällen können durch den Eingriff Nervenschädigungen (Gefühlsstörungen, Lähmungen) auftreten. In sehr seltenen Fällen kann es durch den Eingriff zu einer Luftembolie kommen. Todesfälle sind extrem selten.
- Durch die Punktion der Vene kann die Lunge verletzt werden. Hierdurch kann Luft in das Rippenfell gelangen (Pneumothorax) und die Lunge zusammenfallen. Meist resorbiert sich eine kleinere Menge Luft von selbst wieder. Bei einem ausgedehnten Pneumothorax oder Atemnot kann aber auch das Absaugen der Luft durch eine Drainage und ein stationärer Aufenthalt über mehrere Tage erforderlich werden. Ein Pneumothorax kann auch noch innerhalb der ersten Woche auftreten.
- Eine seltene Thrombose der Schlüsselbeinvene führt zu einer Anschwellung, klingt meist nach wenigen Tagen ab und ist in der Regel ohne Konsequenzen. Sehr selten können aber auch bleibende Armschwellungen resultieren.
- Weitere mögliche Komplikationen sind das Abreißen des Katheters mit Embolie (meist unbemerkt) in die Lunge, Verstopfen des Ports, Austritt von Zytostatika, ggf. mit Hautnekrosen. Eine Infektion des Ports ist selten, erfordert dann aber eine operative Entfernung.
- Überempfindlichkeitsreaktionen auf Kontrastmittel oder das örtliche Betäubungsmittel sind sehr selten. In der Regel äußern sie sich als Hautausschlag oder Niesreiz, sehr selten sind Anschwellen der Kehlkopfschleimhaut, Übelkeit oder Asthmaanfälle zu beobachten. Ein kontrastmittelbedingter Herz-Kreislaufschock ist äußerst selten. Insbesondere auch bei vorgeschädigten Nieren kann es durch das Kontrastmittel zu Schädigungen der Nieren bis zum Nierenversagen und zur Dialyse kommen. Die Einnahme von bestimmten blutzuckersenkenden Tabletten (sog. Biguaniden) ist 48 Stunden vor und nach dem Eingriff nicht erlaubt, da es dabei zu Stoffwechsellentgleisungen und zu Todesfällen kommen kann. Durch das jodhaltige Kontrastmittel können Überfunktionen der Schilddrüse auftreten. Diese äußern sich in Gewichtsabnahme, Herzklopfen, Schwitzen und Nervosität. Suchen Sie bitte Ihren Arzt bei Auftreten dieser Beschwerden in den Wochen nach der KM-Gabe auf.

Vor dem Eingriff und während des Eingriffs

Vor der Portimplantation können Sie normal Essen, Trinken und Ihre Medikamente einnehmen. Bitte suchen Sie unmittelbar vor dem Eingriff nochmals die Toilette auf. Während des Eingriffs liegen Sie u. U. längere Zeit auf dem Untersuchungstisch. Dabei ist wichtig, dass Sie so bequem wie möglich gelagert werden. Bitte melden Sie sich bereits während der Lagerung, falls es irgendwo drückt.

Nach dem Eingriff

- Nach dem Eingriff muss ein Röntgenbild der Lunge angefertigt werden, um eine Lungenverletzung auszuschließen. Den Zeitpunkt legt der behandelnde Arzt fest. Wenn der Eingriff ambulant durchgeführt wurde, können Sie anschließend nach Hause.
- **Nach dem Eingriff dürfen Sie nicht alleine mit dem Auto fahren nach Hause fahren! Bitte sorgen Sie für eine Rückfahrgelegenheit (Begleitperson, Taxi, etc...).**
- Die Fäden sollten in 10-14 Tagen von Ihrem betreuenden Arzt entfernt werden.
- Kurz duschen können Sie am 2. Tag nach dem Eingriff. Bitte anschließend das Pflaster wechseln, damit keine feuchte Kammer entsteht. Bis zum Ziehen der Fäden bitte keine Vollbäder nehmen und nicht in die Sauna gehen.
- Der Port kann sofort verwendet werden.
- Wenn aus dem Port Blut abgenommen wird, muss er anschließend gut gespült werden.
- Zur Punktion darf **nur** eine spezielle Portnadel verwendet werden.
- Falls der Port nicht verwendet wird, ist **keine** regelmäßige Spülung erforderlich.

Bitte beantworten Sie uns noch folgende Fragen:

- Bei Frauen: Sind Sie schwanger? ja nein
- Besteht eine Unverträglichkeit gegen Kontrastmittel, Pflaster oder örtliche Betäubungsmittel? ja nein
- Nehmen Sie Tabletten gegen hohen Blutzucker ein? ja nein
- Nehmen Sie Medikamente zur Blutverdünnung ein? ja nein
- Haben Sie eine
 - Überfunktion der Schilddrüse? ja nein
 - Schädigung der Niere? ja nein
 - Neigung zu Blutungen oder Blutergüssen? ja nein
 - Infektionskrankheit (Hepatitis/Leberzellentzündung, AIDS/HIV)? ja nein
 - Bösartige Blutkrankheit (Plasmozytom)? ja nein

Hier ist noch Raum für Ihre Notizen oder für Erklärungen des Arztes:

.....

.....

.....

.....

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Entscheidung, dass unsere Empfehlung für den Eingriff nach sorgfältiger Abwägung des Für und Wider ausgesprochen wurde.

- Ich habe die Aufklärung verstanden, bin ausreichend informiert worden, habe keine weiteren Fragen und willige ein.
- Ich benötige weitere Informationen und/oder Bedenkzeit.
- Ich lehne den Eingriff gegen ärztlichen Rat auf eigene Verantwortung ab.

Fulda, den.....

Datum

Unterschrift des Patienten

.....
Unterschrift des Arztes

.....
ggf. Unterschrift eines Zeugen

Ich bestätige den Erhalt einer Kopie dieses Aufklärungsscheins.

Ich verzichte auf eine Kopie dieses Aufklärungsscheins,
auch wenn dieses für mich rechtliche Nachteile haben könnte.

.....
Datum

.....
Unterschrift